

Wirtschaftsnachrichten



Nettetal startet dank privater Investoren durch

Nettetal startet dank privater Investoren durch: Grundsteinlegung für Röhlig-Logistikzentrum in Nettetal-West

Der Jahresanfang 2019 war in Nettetal durch den Startschuss für gleich mehrere private Großprojekte geprägt. Drei symbolische Spatenstiche



und eine Grundsteinlegung füllen das städtische Leitziel „Wirtschaftskraft stärken“ mit Leben. Den Anfang macht die Firma Habacker im Februar mit der Grundsteinlegung im Gewerbegebiet Nettetal-West. Dort errichtet der Investor auf einem 6,1 Hektar großen Grundstück ein Logistikzentrum für die Firma Röhlig Logistik GmbH, die von dort aus Haushalts- und Sanitärprodukte des US-amerikanischen Herstellers Interdesign vertreiben wird. Bürgermeister Christian Wagner: „Die Grundsteinlegung drückt symbolisch das aus, was sich seit einigen Wochen auf dem früheren VeNeTe-Areal mit den beginnenden Bauarbeiten bereits abzeichnete: Der erste Schritt, auf den bislang ungenutzten Gewerbe- und Industrieflächen Unternehmen anzusiedeln, ist

getan“. Nachdem die Stadt die Vermarktung im April 2018 selbst übernommen hatte, erhielt das Areal mit der Bezeichnung Nettetal-West nicht

nur einen neuen Namen, sondern zog mit Investor Michael Habacker an einem Strang, um hier in kürzester Zeit ein für beide Seiten hoch interessantes Projekt zu stemmen. Die konstruktive Zusammenarbeit hob auch Michael Habacker hervor. „Das erste Gespräch mit der Wirtschaftsförderung hatten wir Ende März. Von unserem Anliegen haben wir die Verwaltung schließlich überzeugen können“, so der Investor. Und dann seien alle Aufgaben zügig abgearbeitet worden. Dazu zählten insbesondere eine Änderung des Bebauungsplanes, die Zusammenstellung der Bauantragsunterlagen und das Ausverhandeln des Kaufvertragsgeschäftes. Nun geht es zügig weiter mit dem Bauvorhaben, das der Bauherr mit einem Investitionsvolumen von 20 Millionen

Euro beziffert. Aufstehende Tragelemente lassen die künftige Struktur des Gebäudes bereits deutlich erkennen. So plant der spätere Nutzer, die Firma Röhlig Logistics, für Mai bereits das Richtfest. Deren Geschäftsführer Philip W. Herwig bezeichnete das Neubauvorhaben im Stadtteil Kaldenkirchen als „ein wichtiges Kompetenzzentrum der nationalen Logistik“. Auch die Anwesenheit von Chris Quinn, Chef der Firma Interdesign mit Sitz in Ohio/USA, unterstrich die Bedeutung der Standortentscheidung für Nettetal.

Läuft alles nach Plan, geht die Firma Röhlig bereits im Juli in die sogenannte Testphase und möchte den regulären Betrieb noch in diesem Jahr aufnehmen. Langfristig wird das Logistikzentrum dann Arbeitsstätte für 150 Mitarbeiter sein. Menschen, mit denen endlich mehr Betriebsamkeit in das Gewerbegebiet Nettetal-West Einzug hält.

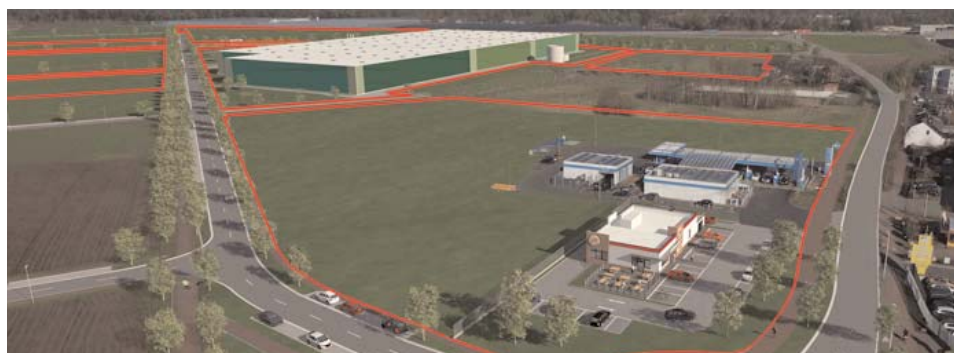
► Foto: v.l.: Claudia Willers (Ortsvorsteherin Kaldenkirchen), Harald Post (Erster stellvertretender Bürgermeister), Hans-Willi Pergens (Wirtschaftsförderung), Markus Grünh (Stadtplanung), Christian Wagner (Bürgermeister), Jörg Werder (Architekt), Michael Habacker (Investor), Philip W. Herwig (Röhlig) sowie Chris Quinn und Jeff Weiss (beide Firma Interdesign).

Virtueller Blick auf künftiges Nettetal-West

Während in dem Kaldenkirchener Gewerbegebiet Nettetal-West noch zahlreiche Bauarbeiter mit schwerem Gerät fleißig ihre Arbeit verrichten, ermöglichen virtuelle Darstellungen schon einen Blick auf die fertiggestellten Gebäude und das künftige Erscheinungsbild des Gewerbegebietes. Ermöglicht wird diese Darstellung durch das Verfahren des sogenannten Renderings. Die 3D-Animation simuliert einen Blick aus der Vogelperspektive, wie Nettetal-West mit dem Logistikzentrum der Firma Habacker, der Systemgastronomie BURGER KING und der bereits seit 2015 ansässigen ARAL-Tankstelle künftig aussehen kann.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt hat diese Aufnahmen in Auftrag gegeben, um Investoren einen besseren Eindruck

von ihrem potentiellen neuen Standort und dem näheren Umfeld zu vermitteln. Gleichzeitig gehen vor Ort die Bauarbeiten zügig weiter. Die Firma Röhlig



Contract Logistics GmbH (Bauvorhaben Habacker) wird Mitte Mai bereits das Richtfest abhalten. Nach jetzigem Stand wird im Juni/Juli auch BURGER

KING seine neue Filiale an der Straße An der Kleinbahn eröffnen. Dies ist dann die erste Filiale der Fast-Food-Kette in Nettetal.

► Virtueller Blick auf die fertigen Bauvorhaben - Habacker hinten und Burger King - Aral vorne

Nettetal Unternehmen erweitert seinen Standort im Stadtteil Lobberich

Hexonia auf Wachstumskurs

Die Firma Hexonia GmbH begrüßte Ende Februar Mitarbeiter und zahlreiche Gäste zum Spatenstich an der Van-der-Upwich-Straße in Lobberich. Das auf Bekleidungs- und Ausrüstungssysteme insbesondere für Militär und Polizei spezialisierte Unternehmen errichtet derzeit auf einem 8.000 qm großen Grundstück direkt gegenüber dem Stammsitz des Unternehmens vier Hallen mit einer Größe von je ca. 750 qm. Diese wird Hexonia für die Bereiche Logistik und 3D-Druck nutzen. „Unsere Firma ist auf Wachstumskurs, unser Umsatzvolumen hat sich in jüngerer Vergangenheit mit 50 Millionen Euro mehr als verdoppelt“, so Geschäftsführer Gerd Hexels bei der Vorstellung des Bauvorhabens, dessen Investitionskosten er mit sechs Millionen Euro beziffert. Auch Bürgermeister Christian Wagner zeigte sich erfreut. „Sie beweisen mit ihrer zukunftsweisenden Entscheidung zur Erweiterung Ihres Betriebes nicht nur Mut und die notwendige unternehmerische Risikoverantwortung, sondern Sie stärken auch den Wirtschaftsstandort Nettetal.“ Hexels und Wagner betonten in ihren Ansprachen vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen Hexonia, der Verwaltung - hier insbesondere die Bereiche Wirtschaftsförderung, Planung und Bauaufsicht - sowie dem

beauftragten Generalunternehmer, der Firma Stahlbau Dammer aus Nettetal. Der bisherige Planungsprozess sei partnerschaftlich und sehr zügig verlaufen.

Aus Sicht der Stadt Nettetal ist die aktuelle Entwicklung an der Van-der-Upwich-Straße auch deshalb begrüßenswert, weil mit dem Unternehmen Hexonia eine innerstädtische Freifläche des ehemaligen Niedieckareals eine neue Nutzung erhält. Und Geschäftsführer Gerd Hexels hat bereits weitere Pläne: Neben dem 8.000 qm großen Grundstück, auf dem derzeit die Bauarbeiten stattfinden, hat er weitere Flächen von rund 17.000 qm für mögliche Unternehmenserweiterungen erworben. Denkbar seien aber auch Perspektiven für Start-Ups, denn im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet Hexonia bereits heute mit zahlreichen Partnern zusammen.

► v.l.: Kerstin Duve (Unternehmensservice Stadt Nettetal), Bürgermeister Christian Wagner, Gerd Hexels, Hans-Willi Pergens (Wirtschaftsförderung Stadt Nettetal), Harald Post (stellv. Bürgermeister) und Markus Grünh (Stadtplanung) beim Spatenstich an der Lobbericher Van-der-Upwich-Straße.



► AUS DER STADT:

Nettetal werden „top versorgt“ - Stadtwerke Nettetal erneut ausgezeichnet

Die Stadtwerke Nettetal sind zum achten Mal in Folge mit dem Gütesiegel „Top-Lokalversorger“ ausgezeichnet worden. Und zwar in den Bereichen Strom, Gas und Wasser. Vergeben wird die Auszeichnung vom unabhängigen Vergleichsportal www.energieverbraucherportal.de. Die Anerkennung dient als Kennzeichen für



Foto: Frank Hohnen

wichtige Qualitäts- und Servicestandards bei ihren Preisträgern. Ausgezeichnet werden ausschließlich Anbieter, die die strengen Kriterien des Preis-Leistungsvergleiches erfüllen. Neben dem Preis zählen dabei auch Transparenz, Servicequalität, regionales Engagement und Nachhaltigkeit.

„Die Auszeichnung ist eine schöne Bestätigung für unser Engagement und die gute Versorgung in der Region. Unsere Mitarbeiter im Netz kümmern sich darum, dass Nettetal rund um die Uhr sicher und zuverlässig mit Strom, Gas und Wasser versorgt werden“, sagt Harald Rothen, Prokurist und Vertriebsleiter bei den Stadtwerken. „Ob Jugendförderung beim Sport, Umweltunterricht an allen Schulen, unser Förderwettbewerb oder der direkte Kundenkontakt im Servicecenter: Wir sind nah dran an der Stadt und ihren Menschen - das wird mit der Auszeichnung gewürdigt.“

16. Wirtschaftsfrühstück informiert über Digitalisierung

„Das Wertvollste ist das Wissen“

Digitalisierung, Vernetzung und Industrie 4.0 sind nicht nur Themen für Großkonzerne, sondern bieten gerade auch kleinen und mittelständischen Betrieben besondere Entwicklungschancen. Das Kompetenzzentrum für den Mittelstand „Digital in NRW“ unterstützt gerade diese Zielgruppe mit verschiedenen Servicebausteinen bei der Einführung digitaler Produkte und Prozesse. Beim 16. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück gaben Simon Roggendorf und Tobias Kaufmann vom Kompetenzzentrum einen ersten Einblick darin, was heute schon technisch möglich ist. „So wird Ihr Unternehmen fit für die Digitalisierung“ lautete das Thema des Unternehmerfrühstücks, zu dem Bürgermeister Christian Wagner und Jochem Dohmen, Repräsentant der Sparkasse Krefeld, rund 70 Unternehmer im Heydevelthof begrüßen konnten.

„Vernetzung ist nichts Neues. Bei der Industrie 4.0 geht es künftig vielmehr um intelligente Verknüpfung, um eine Kommunikation zwischen Maschinen oder zwischen Mensch und Roboter, gerne auch ohne Schutzzäune“, so Roggendorf. Schon heute bestellen Maschinen selbstständig die benötigten Materialien oder Ersatzteile. Sie wissen auch genau, an welcher Stelle im Betrieb sich ein Bauteil gerade befindet. „Cloud-Technologien haben sich im privaten Bereich durchgesetzt, oft ohne dass wir es überhaupt wahrnehmen,

und werden auch im industriellen Einsatz weiter an Bedeutung gewinnen“, kündigt Roggendorf an. In der Industrie stark nachgefragt werden Anwendungen für virtuelle Realitäten, visualisiert auf speziellen Datenbrillen oder anderen sogenannten Smart Devices. Das geht von reinen virtuellen über erweiterte Realitäten, mit ergänzenden Informationen zur realen Welt, bis hin zur Mixed Reality, in der die reale mit der digitalen Welt verschmilzt und beide miteinander interagieren. Künftig werden Firmen auch nicht mehr Rechner vorhalten, sondern die individuell benötigten Rechenleistungen einkaufen. In den Spitzenzeiten stehen dann auch die benötigten Hochleistungskapazitäten zur Verfügung. Roggendorf stellte Entwicklungen wie Edge-Computing, also Maschinen die im offline-Modus ressourcenschonend weiterarbeiten, aber trotzdem von den Vorteilen einer Cloud profitieren sowie Smart Devices, die über das Internet der Dinge miteinander kommunizieren, vor.

Für alle diese Themen bietet das Kompetenzzentrum „Digital in NRW“ Informationsvorträge, Unternehmenssprechstunden, Praxis-Workshops, Schulungen für Multiplikatoren, individuelle Potenzialchecks für Unternehmen, Fahrpläne mit Einführungsstrategien bis hin zu Investitionskonzepten und Umsetzungshilfen in der Unternehmenspraxis an.

Dies alles kostenfrei und insbesondere für kleine und mittlere Betriebe entwickelt. Wie der eigene Betrieb zurzeit aufgestellt ist, kann ganz unkompliziert unter www.digital-in-nrw.de ermittelt werden. „Mit unserem Quick Check Industrie 4.0 können Sie Ihren individuellen Industrie 4.0-Reifegrad ermitteln und herausfinden, in welchen Bereichen Sie schon gut aufgestellt sind und wo vielleicht noch Handlungsbedarf besteht“, so Kaufmann, der auch auf die Bedeutung der Mitarbeiter dabei hinwies, denn „das Wertvollste ist immer noch das Wissen“.

Bürgermeister Wagner lud die Unternehmen dazu ein, das Angebot von „Digital in NRW“ anzunehmen. „Die Digitalisierung ist Realität, nutzen Sie die neuen Chancen“. Auf das Förderprogramm der NRW.BANK wies Sparkassen-Repräsentant Dohmen hin. Hier werden Digitalisierungsmaßnahmen mit zinsgünstigen Darlehen unterstützt.

Das nächste Wirtschaftsfrühstück findet am Mittwoch, 5. Juni statt. Dann steht das Thema Ausbildungsmarketing im Mittelpunkt.

■ Foto: v. l.: Jochem Dohmen (Sparkasse Krefeld), Christian Wagner (Bürgermeister), Tobias Kaufmann und Simon Roggendorf (Digital in NRW / WZL der RWTH Aachen).



Reger Betrieb auf Brata 2020-Baustelle

Pünktlich zum Start in den Frühling fand der offizielle Spatenstich für das Projekt „Brata 2020“, einem der größten Bauvorhaben in der Geschichte Nettetals, statt. In Breyell wird der Paniermehlhersteller Brata aus Neuss im Jahr 2020 sein neues Produktionswerk beziehen – die Bauarbeiten dazu wurden jetzt mit dem symbolischen Spatenstich gestartet. Bagger, Walzen und Kippplaster beherrschen das Bild auf der Baustelle zwischen Autobahn 61 und der Dülkener Straße (L29) und sorgen für regen Betrieb. Michael Wiesner, Geschäftsführer des traditionsreichen Familienunternehmens mit Stammsitz an der Erprather Mühle in Neuss-Weckhoven erläuterte den Gästen, dass zunächst insgesamt 666 Pfähle in den Boden gerammt werden, um für einen soliden Untergrund zu sorgen. Immerhin werde die Produktionshalle 22 Meter hoch, untergebracht wird hier die neue Produktionsstraße. Geplant wird das Vorhaben von Architekt Bernd Sokolowski vom Grevenbroicher Büro Lenze und Partner, umgesetzt von der Generalunternehmer-Arbeitsgemeinschaft Reuter/Florack (Grevenbroich/Heinsberg).

Im Herbst 2019 soll der Rohbau fertig sein. Dann können die Anlagenbauer der Firma Derichs Verfahrenstechnik aus Übach-Palenberg die Maschinen und Anlagen für die Produktionsstraße installieren. Im Herbst 2020 soll der Komplex betriebsbereit sein.

Bürgermeister Christian Wagner und Michael Wiesner zeigten sich über die gemeinsame Zusammenarbeit sehr erfreut. „Wir pflegen einen sehr verlässlichen und offenen Umgang, die notwendigen Rahmenbedingungen haben wir professionell, aber trotzdem in absoluten Einvernehmen geregelt“, erläuterte Wagner. Um den zukünftigen Lkw-Verkehr zu regeln, wird an der Kreuzung Dülkener Straße/Bergerfeld/Brata eine Ampelanlage installiert.

Weitere Informationen:
www.brata.de/brata-2020

► Foto: v.l.: Bernd Sokolowski (Architekt), Bürgermeister Christian Wagner, Bauherr und Brata-Geschäftsführer Michael Wiesner, Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens, Harald Post (Stellv. Bürgermeister), Markus Grünh (Stadtplanung).



Wie schütze ich meine Erfindung?

Um eine Geschäftsidee schützen zu lassen, kann man in Deutschland ein Patent anmelden. Doch wie geht das überhaupt, worauf muss man achten? In diesen Fragen hilft die Erfinder- und Patentberatung beim TZN Niederrhein. In vertraulichen Beratungsgesprächen werden Fragen zur schutzrechtlichen Absicherung durch Patente, Gebrauchsmuster, Design- und Markenschutz beantwortet. Denn die Auflagen

sind hoch; umfangreiche Unterlagen müssen beim Patentamt eingereicht werden, damit eine technische Erfindung über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren geschützt ist. Innerhalb dieser Zeit genießt der Inhaber Schutz und erhält ein Exklusivrecht für die Verwertung seiner Erfindung. Wer sich beim Sprechtag im TZN beraten lassen möchte, muss zuvor einen Termin abstimmen unter www.tzniederrhein.de/de/veranstaltung/Erfinder-und-Patentberatungen.

► AUS DER WIRTSCHAFT:

Forum für den Mittelstand

Auch in diesem Jahr gibt es wieder fünf Vortragsabende des nunmehr 8. Forums Mittelstand Niederrhein, veranstaltet vom Technologiezentrum Niederrhein (TZN) und der Interessenvereinigung Mittelständische Wirtschaft (IMW). Beim ersten Vortrag am 2. April im TZN in Kempen informierte Andreas Reiter vom ZTB Zukunftsbüro in Wien zum Thema „Die touristische Marke Niederrhein“, was sie für die Unternehmen bedeutet und wie Betriebe davon profitieren können. Am 14. Mai dreht sich im Gründerzentrum Stahlwerk Becker in Willich alles um Personalstrategien von heute, um die Attraktivität der Arbeitgeber beim Wettbewerb um die besonders talentierten Mitarbeiter. Referent ist Mars-Geschäftsführer Patrick Hölscher.

Künstliche Intelligenz und Cloud Services werden bereits von vielen Unternehmen eingesetzt. Am 25. Juni in Brüggen wird Prof. Dr. Thomas Nitsche (Hochschule Niederrhein) die Potenziale und Risiken speziell für kleine und mittlere Unternehmen aufzeigen. Die Nutzung ist inzwischen einfacher geworden und bereits kleine Anwendungen können Verbesserungen für die eigenen Geschäftsprozesse bringen.

Das Thema „Gesundes Bauen“ stellt Michel Weijers, Geschäftsführer C2C Expo-LAB, am 24. September im Medikamentenhilfswerk „Action Medeor“ in Tönisvorst vor. Er hat unter anderem Erfahrungen beim Bau des umweltgerechten Verwaltungsgebäudes der Stadt Venlo gesammelt.

Die Digitalisierung verändert neben der Arbeitswelt auch die Führungswelt. Hierarchien werden abgebaut, Home Office löst die klassischen Arbeitsplätze ab, die Arbeitszeit wird flexibler gestaltet – Führungskräfte müssen mit diesen Veränderungen Schritt halten. Es wird eher eine Art Coach verlangt. Was das bedeutet, schildert Nils Schmidt vom Vorstand der DFK, dem Verband für Fach- und Führungskräfte, am 12. November im Nettetaler Rathaus.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos und beginnen um 18 Uhr. Anmeldungen unter www.tzniederrhein.de/de/forum-mittelstand-niederrhein

Investition in die Sonne - warum sich Photovoltaik auch 2019 lohnt

Die staatliche Förderung im Bereich Solarenergie wurde zwar in den vergangenen Jahren stark gekürzt, dennoch rechnen sich Photovoltaikanlagen auch 2019 noch für private Eigenheimbesitzer und auch für Industrie und Gewerbe mit hohen Verbräuchen, vor allem durch die verstärkte Nutzung des Solar-Eigenstroms. Die Preise für die Anschaffung der Module sind in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Die Einspeisevergütung hat sich auf niedrigem Niveau eingependelt, so dass es sinnvoller ist, den Strom selbst zu nutzen. Momentan bringt die Einspeisung einer Kilowattstunde bei Neuanlagen etwas mehr als elf Cent, garantiert für 20 Jahre. Eine Kilowattstunde Strom aus dem Netz kostet mindestens 25 Cent. Der Direktverbrauch spart also deutlich mehr ein, als der Verkauf einbringt.

Die Stadtwerke Nettetal bieten mit „Mein Sonnendach“ für jeden Geldbeutel die richtige Lösung. Betreiber einer Mein Sonnendach-Solaranlage sparen bares Geld, schützen die Umwelt und leisten einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Bis zu 40 Prozent der Stromkosten

lassen sich mit Photovoltaik und einem entsprechend hohen Eigenverbrauch sparen. Wird die Anlage mit einem Batteriespeicher betrieben, kann die Stromrechnung im Idealfall bis zu 80 Prozent gesenkt werden.

Anlage mieten oder kaufen? Beides spricht für sich: Zur Miete liefern die Stadtwerke Nettetal schon ab 49 Euro im Monat eine maßgeschneiderte Anlage inklusive Montage, Wartung und Versicherung. Bei diesem Komplettpaket genießt der Mieter alle Vorteile der Solarenergie ohne selbst zu investieren.

Wer selbst in Photovoltaik investieren möchte, den begleiten die Stadtwerke bei der Realisierung der eigenen Anlage mit dem Know-how ihrer Experten von der Planung bis zur Fertigstellung sowie der Einweisung in die Technik und Anmeldung beim Netzbetreiber.

Eine kostenfreie und völlig unverbindliche Beratung über die Möglichkeiten mit Photovoltaik gibt es unter 02157/12 05-260 oder info@mein-sonnendach.de (www.mein-sonnendach.de).

► Foto: Photovoltaikanlagen lohnen sich auch für Gewerbe und Industrie



Ausbildungspartnerschaft zwischen Berufskolleg und Möbel Busch

Das Lobbericher Einrichtungshaus Möbel Busch ist jetzt mit dem Rhein-Maas Berufskolleg eine Schulpartnerschaft eingegangen. Damit sollen junge Menschen in Ausbildung gebracht werden, Schülern Praktikumsplätze vermittelt und dafür gesorgt werden, dass sie ihren Wunschberuf in der Praxis kennenlernen können. Die Partnerschaft ermöglicht eine Vorstellung des Betriebes im Berufskolleg, Betriebsbesichtigungen und Schülerpraktika bis zu freiwilligen Schülerpraktika in den Schulferien. Gleichzeitig kann das Möbelhaus

schon während des Praktikums erkennen, ob die jungen Menschen auch für diese Berufe qualifiziert sind. Vermittelt wurde der Kontakt über die IHK Krefeld. Möbel Busch bildet Einzelhandelskaufleute und Kaufleute für Büromanagement aus. Die Auszubildenden durchlaufen dabei alle Abteilungen des Hauses, sowohl in Lobberich als auch im „Trendwerk“ in Viersen. Die theoretische Ausbildung erfolgt dann in der Möbelfachschule Köln, wo nur Auszubildende dieser Berufsrichtung sind.

www.moebel-busch.de

► AUS DER REGION

So gut. So weit:

Die DNA des Niederrheins

„Niederrhein. So gut. So weit“. So lautet der neue Slogan für den Niederrhein Tourismus. Auf vier Regionalkonferenzen in den Kreisen Heinsberg, Viersen, Wesel und Kleve wurde jetzt das Ergebnis der rund ein Jahr dauernden Arbeit an der Marke Niederrhein präsentiert. „Wir sind schon gut, aber mit der Marke werden wir noch besser“, betonte dabei die Geschäftsführerin von Niederrhein Tourismus, Martina Baumgärtner. Was macht den Niederrheiner und seine Region aus? Geleitet wurde der „Markenprozess“ von Andreas Reiter vom Zukunftsbüro Wien. Er gilt als ausgewiesener Experte in strategischen Zukunftsfragen und hat in touristischen Belangen bereits Städte wie Hamburg und Wien beraten. In Befragungen und Arbeitsgruppen ging es darum,

NIEDERRHEIN
SO GUT. SO WEIT.

die DNA des Niederrheins herauszufinden. Danach sieht sich der Niederrheiner unter anderem als zupackend, verlässlich, unkompliziert und offen, so Reiter. Der Niederrheiner ist natürlich und betont das Gesellige. All dies soll sich in der neuen Marke wiederfinden. „Wir beschäftigen uns nur mit den Stärken der Region“, sagt Reiter: „Der Niederrhein hat eine tolle Landschaft, ein reichhaltiges Angebot an Kultur, viel Geschichte und bezaubernde Städte. Er ist optimal für Kurzurlauber, die sich eine Auszeit wünschen.“ Alle Angebote des Niederrhein Tourismus werden künftig unter den Faszinationsräumen „Kultur in der Natur“, „Stadt, Land, Fluss“ sowie „Lebensfreude“ gebündelt. An diesen Netzwerken sollen sich alle Anbieter von Kommunen bis zum Naturpark, vom Museum bis zum Freizeitpark beteiligen. Interessierte Unternehmen, die mehr über die Marke Niederrhein und eine Beteiligung erfahren wollen, können sich an den Niederrhein Tourismus in Viersen, Telefon 02162 / 8179142, wenden.

www.niederrhein-tourismus.de

Metten Kunststoffprodukte zieht nach Nettetal

Nach der Inbetriebnahme des ersten Gebäudes im Oktober 2015 an der Straße An der Kleinbahn in Kaldenkirchen durch die Innovent GmbH erfolgte jetzt der Spatenstich für ein weiteres Gebäude. Am 1. Januar 2020 wird hier die Metten Kunststoffprodukte GmbH aus Brüggen einziehen. Den Spatenstich führten der Mieter Frank Metten, Bauherr Christoph Dicks sowie für die Stadt Nettetal Bürgermeister Christian

Wagner und der Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens im Erdgeschoss mit nochmals 165 Quadratmeter Reserve im Obergeschoss, 280 Quadratmeter Produktionshalle mit Kranbahn und 485 Quadratmeter Lagerhalle für ihre Expansionspläne zur Verfügung. Mit der Planung und Ausführung des Gebäudes wird gezeigt, wie die Ziele „Plus-Energiegebäude“, also mehr Energieertrag der Photovoltaikanlage

als Kreislaufwirtschaft der verwendeten Materialien wirtschaftlich bei einem modernen Büro- und Hallenbau realisiert werden können. Christoph Dicks, Geschäftsführer des Bauherrn, der Firma DAMMER & DICKS Gewerbeimmobilien GmbH: „Plus-Energie, gesunde Raumluft und Cradle-to-Cradle können heute wirtschaftlich umgesetzt werden und schlagen sich in Zukunft deutlich positiv in der Wertentwicklung der Immobilien nieder. Beide Gebäude dienen in Zukunft auch als Ausstellungsgelände für Kunden und Interessenten.“

Frank Metten, Geschäftsführer der Metten Kunststoffprodukte GmbH: „Mir ist wichtig, meinen Mitarbeitern angenehme und gesunde Arbeitsbedingungen zu bieten. Die niedrigen Betriebskosten eines modernen Gebäudes reduzieren die monatlichen Gesamtkosten. Wir freuen uns schon alle auf den Umzug nach Nettetal.“ Wagner freute sich über den Startschuss: „Die Entscheidung der Metten Kunststoffprodukte GmbH, sich hier anzusiedeln, zeugt von Vertrauen in die Stadt Nettetal und stärkt uns als Wirtschaftsstandort. Dass hier nach neuesten Maßstäben und unter Berücksichtigung des Cradle-to-Cradle-Systems gebaut wird, ist umso erfreulicher.“

► Foto v.l.: Bauherr Christoph Dicks, Mieter Frank und Bärbel Metten, Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens, Bürgermeister Christian Wagner, C2C-Experte Michel Weijers.



Wagner und der Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens aus. Der Firma Metten stehen dort künftig 165 Qua-

adratmeter Büro- und Funktionsräume im Erdgeschoss mit nochmals 165 Quadratmeter Reserve im Obergeschoss, 280 Quadratmeter Produktionshalle mit Kranbahn und 485 Quadratmeter Lagerhalle für ihre Expansionspläne zur Verfügung. Mit der Planung und Ausführung des Gebäudes wird gezeigt, wie die Ziele „Plus-Energiegebäude“, also mehr Energieverbrauch für Beheizung, Beleuchtung, Lüftung, Warmwasser, „Gesunde Raumluft“ und „Cradle-to-

Kreis Viersen rückt im Regionen-Ranking vor

Der Kreis Viersen hat sich beim Regionen-Ranking des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn verbessert und liegt nun in der letzten Erhebung 2017 auf dem 21. Platz von über 400 Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland. 2016 belegte der Kreis Viersen Platz 27 und in 2015 den 55. Platz. Die Statistik macht deutlich, dass sich der Kreis seit Jahren durch eine hohe Gründungsdynamik auszeichnet. Das Regionenranking NUI (Neue Unternehmerische Initiative) zeigt auf, wie viele Gewerbebetriebe pro 10.000 Einwohner in einer Region neu angemeldet wurden. In 2017 sind dies 174,3 Betriebe je 10.000 Einwohner. Je größer diese Zahl, desto größer ist die

Gründungsdynamik einer Region. Für die gute Gründungsdynamik im Kreis Viersen zeichnet vor allem das Startercenter NRW im Technologiezentrum Niederrhein (TZN) verantwortlich. Dort unterstützt Existenzgründungsberater Karlheinz Pohl Gründer auf dem Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit. Alle drei Jahre lässt Pohl das von der WFG finanzierte Startercenter im TZN nach den NRW-Qualitätsanforderungen zertifizieren. Wie schneiden die benachbarten Regionen am Niederrhein bei diesem Ranking ab? Der Rhein-Kreis Neuss belegt Rang 41, Kreisfeld liegt auf Position 48 und Mönchengladbach auf Rang 36. Der Landkreis Kleve erreicht Platz 82 und der

Landkreis Wesel Rang 209. Gründungen und Neuansiedlungen verändern die Unternehmenslandschaft in einer Region und sind Ausdruck eines attraktiven Wirtschaftsumfelds, das Unternehmertum und Selbstständigkeit begünstigt. Zur Bestimmung der regionalen Gründungsneigung berechnet das IfM Bonn seit 1998 jährlich das so genannte NUI Regionen-Ranking. Als neue unternehmerische Initiative in einer Region werden nicht nur Existenzgründungen, sondern auch Betriebsgründungen, Übernahmen und Zuzüge von Gewerbebetrieben sowie Aufnahmen einer gewerblichen Nebenerwerbstätigkeit herangezogen.

Neue Arbeitszeitmodelle gegen den Fachkräftemangel

Zukunftsorientierte und familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind wirkungsvolle Instrumente, Fachkräfte zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Auf diesem Weg werden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) vom Kompetenzzentrum Frau & Beruf unterstützt, insbesondere wenn es um flexible Arbeitszeitmodelle und die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf geht. Seit 2013 ist die vom Land und der EU geförderte Einrichtung bei der WFG Kreis Viersen angesiedelt. „Beim Kampf gegen den Fachkräftemangel geht es uns vor allem darum, die Erwerbsquote von Frauen zu steigern“, sagt Birgit Weber vom Kompetenzzentrum. Die Einrichtung ist grundsätzlich

geben, Firmen können Belegplätze in Kindergärten erhalten. Arbeitszeiten lassen sich anpassen und mit den Möglichkeiten des Home-Office lassen sich auch Krankheitszeiten reduzieren.“ Das Kompetenzzentrum gibt aber auch Hilfestellung, wenn es darum geht, den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern oder jungen Müttern eine Teilzeitausbildung zu ermöglichen. Zur Neuausrichtung gehört auch der Bereich Frauen und Führung. Vielfach fehle es an beruflichen Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen. In Workshops und Veranstaltungen sollen sowohl Frauen auf Führungsaufgaben vorbereitet, ihr Selbstbewusstsein gestärkt und Unternehmen sensibilisiert werden. Anke Erhardt: „Wir organisieren Mentoringprojekte, wollen Anreize schaffen und dazu auch die Zusammenarbeit mit der Hochschule nutzen. Damit wollen wir Frauen ermuntern, sich verstärkt auf Führungspositionen zu bewerben.“

www.competentia.nrw.de/mittlerer-niederrhein



offen für alle Betriebe, wird künftig aber einen Schwerpunkt auf die Branchen Tourismus und Gesundheit legen. „Insbesondere in der Pflege und in der Gastronomie ist der Bedarf an Fachkräften groß“, sagt Anke Erhardt. In beiden Bereichen ist der Frauenanteil hoch, seien die Arbeitsbedingungen schwierig, häufig familienunfreundlich. Deshalb wolle man nun gezielt auf diese Branchen zugehen und ihnen Möglichkeiten aufzeigen, wie sie etwa durch betrieblich unterstützte Kinderbetreuung attraktiver für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden können. „Am Ende muss ein Nutzen für beide stehen“, so Erhardt und nennt Beispiele: „Es kann finanzielle Unterstützung

Mentoringprojekt für Studentinnen:

Zum Wintersemester 2019/2020 startet in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein ein Mentoring-Programm für Studentinnen der Hochschule und Mentoren aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) der Region. Damit wird ein erfolgreiches Modell der Personalentwicklung genutzt, welches sich zu einer Win-Win-Situation entwickeln kann. Für KMUs stellt es ein wichtiges Rekrutierungsinstrument dar, um qualifizierte Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen und zu halten. Weitere Informationen unter Telefon 02162/8179-116.

Hochschul-Weiterbildung für Berufstätige

Die Hochschule Niederrhein bietet zusammen mit der WFG Kreis Viersen wieder Hochschulzertifikatskurse für Berufstätige an. Besondere Vorteile der Zertifikatskurse sind ein hoher Praxisbezug kombiniert mit wissenschaftlichen Methoden und aktuellen Forschungsergebnissen. Folgende Kurse werden angeboten:



Online + SocialMedia Recht

Rechtssichere Verwendung von Inhalten in Internet / SocialMedia, Durchführung von zulässigem Direct-Marketing, Zusammenstellung der erforderlichen rechtlichen Texte für ein Internetangebot.

Termine: 13.9. und 11.10.2019, jeweils von 9 bis 17 Uhr im TZN in Kempen.

Gebühr: 549,00 Euro netto, inklusive Verpflegung

(www.wfg-kreis-viersen.de/online-und-social-media-recht)

Marketing - Kommunikation

Entwicklung einer wirkungsvollen Kommunikationsstrategie, Auswahl und Beurteilung der unterstützenden Agenturen, Identifizierung der Erfolgsfaktoren bei Marketinginstrumenten.

Termine: 25.9., 9.10., 16.10. und 30.10.2019, jeweils von 17 bis 21 Uhr im Gründerzentrum Stahlwerk Becker in Willich,

Gebühr: 549,00 Euro netto, inklusive Verpflegung (www.wfg-kreis-viersen.de/marketing-kommunikation).

Family Office erwirbt Immobilie an der Ravensstraße

Als Erweiterung des Immobilienportfolios hat ein Family Office die Gewerbeliegenschaft Ravensstraße 38 mit einer Gesamtnutzfläche von 15.718 qm auf einem 57.489 qm großen Grundstück in Kaldenkirchen erworben. Mit dem Ankauf der Gewerbeliegenschaft erweitert das Family Office sein Portfolio an Immobilien um ein weiteres großzügiges Objekt mit Entwicklungspotenzial. Die Liegenschaft, bestehend aus zwei Lagerhallen, einem Hochregallager, einem

Versandlager, einem modernen Verwaltungsgebäude, einem weiteren Verwaltungsgebäude älteren Baujahres sowie einer Betriebswohnung wurde ursprünglich im Jahr 1970 errichtet und im Jahr 2005 modernisiert und erweitert. Das Investitionsvolumen des Immobiliendeals beläuft sich auf 4.35 Millionen Euro. Die Lagerhallen bieten sich aufgrund der günstigen Lage ideal für den grenzüberschreitenden Warentransport an. Über ausreichenden La-

gerplatz verfügt die Liegenschaft allemal: Beispielsweise bieten das Hochregallager mit einer Höhe von ca. 12,90 m sowie die Andienungshalle mit einer Höhe von 5,80 m optimale Voraussetzungen. Mietinteressenten haben über Bienen + Partner die Möglichkeit, die gesamte Liegenschaft oder Teilbereiche anzumieten.

Kontakt: www.bienen-partner.de

Girls´ und Boys´ Day bei der Stadtverwaltung

Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse der Gesamtschule, des Werner-Jaeger-Gymnasiums sowie der 5. Klasse der Sekundarschule Grefrath nutzten den bundesweiten Girls´ und Boys´ Day, um bei der Stadt Nettetal einen Beruf kennenzulernen, in dem Frauen beziehungsweise Männer derzeit noch unterrepräsentiert sind. So lernten beispielsweise vier Jungen den Beruf des Erziehers im Kindergarten Bongartzstiftung und ein Mädchen den Arbeitsalltag im

Baubetriebshof kennen. Der jährlich im Frühjahr bundesweit stattfindende Aktionstag der Bundesministerien für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Bildung und Forschung „Girls- und Boysday“ soll Mädchen und Jungen dazu bewegen, frei von Geschlechterklischees über ihre spätere Berufswahl nachzudenken. Weiterhin soll der Fachkräftenachwuchs gefördert werden. Der nächste Girls- und Boysday findet am 26. März 2020 statt.



Einstellung von Hochschulabsolventen für Digitalisierungsprojekte wird gefördert

Die neue Förderrichtlinie des Programms Mittelstand.Innovativ! bietet die Möglichkeit, einen Personalkostenzuschuss für die Einstellung eines Hochschulabsolventen zu erhalten, der firmeninterne Digitalisierungsprojekte umsetzt. Inhaltlich ist hierbei vor allen Dingen an Projekte im Hinblick auf die Verbesserung der IT-Sicherheit gedacht, aber auch allgemein an die Digitalisierung von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen. KMU mit bis zu 50 Mitarbeitern können eine solche Förderung in Form eines Personalkostenzuschusses über einen Zeitraum von

bis zu zwei Jahren erhalten. „Für eine mittelständisch geprägte Region wie den Kreis Viersen sind solche Instrumente passgenau, weil es bei uns viele innovative Unternehmen gibt, die zwar auf den Weltmärkten unterwegs sind, aber von Hochschulabsolventen aus der Region nicht auf Anhieb gefunden werden“, sagt Armin Möller, der bei der WFG Viersen für öffentliche Zuschüsse zuständig ist. „Natürlich scheuen einige Unternehmer auch die mit der Einstellung von Absolventen verbundenen höheren Personalkosten. Bis zu 22.500 Euro Gehaltszuschuss pro Jahr sind das schon ein Argument, über eine Antragsstellung nachzudenken“, ergänzt der Projektmanager aus seiner bisherigen Erfahrung. www.wfg-kreis-viersen.de

Haben Sie Anregungen, Informationen und Nachrichten für die nächste Ausgabe?

Dann sprechen Sie uns an, denn unser ePaper „Wirtschaftsnachrichten Nettetal“ soll als Netzwerk der Nettetaler Wirtschaft dienen, damit diese noch mehr voneinander wissen - von ihren Produkten und Dienstleistungen, Auszeichnungen und Entwicklungen. Gerne nehmen wir daher zum Beispiel auch ein kurzes Firmenportrait von Ihnen mit auf. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten.

Ihre Ansprechpartner bei der Stadt Nettetal:

Stadt Nettetal - Wirtschaft und Marketing / Unternehmensservice
 Hans-Willi Pergens, Christoph Kamps, Wulla Malliaridou, Kerstin Duve

Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal - Telefon: +49 2153 898 8080 - Telefax: +49 2153 898 9 8080
 E-Mail: unternehmensservice@nettetal.de - Internet: www.nettetal.de/wirtschaft

► TERMINE | INFO

Schlosshofkonzert 2019

Der Kulturkreis der Wirtschaft (KdW) lädt zum Schlosshofkonzert 2019 auf Schloss Krickenbeck ein. Am Sonntag, 30. Juni ab 17 Uhr heißt es: „Eine Klarinette in Nettetal“. Klassik-Fans können sich dann auf das Dogma Chamber Orchestera unter der Leitung von Mikhail Gurewitsch freuen. Eintritt: 23 Euro, weitere Informationen unter www.kdw-nettetal.de.

Stadt sucht noch Unternehmen für Tag der offenen Betriebe

Die Stadtverwaltung sucht noch Unternehmen, die beim „11. Tag der offenen Türe in Nettetaler Betrieben“ mitmachen. Am Donnerstag, 6. Juni, sollen Schüler wieder einen ersten Einblick in das Berufsleben erhalten und Firmen haben die Gelegenheit, sich bei künftigen Fachkräften als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Über 400 Jugendliche, hauptsächlich der 8. Klassen, werden an diesem Tag zwei Unternehmen besuchen. Die Stadt sucht hierfür noch dringend einige Betriebe. Anmeldung und weitere Informationen bei der Bildungskordinatorin Heike Rose (Telefon 02153 / 898-4001, E-Mail heike.rose@nettetal.de).

„Kaffee um 10“ - Wiedereinstiegsberatung

Die Wiedereinstiegsberatung „Kaffee um 10“ ist eine gemeinsame Aktion des Arbeitskreises der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Viersen und der Agentur für Arbeit. Sie richtet sich an Frauen, die aufgrund einer Familienphase oder Pflegetätigkeit beruflich nicht aktiv waren und sich jetzt vorstellen können, wieder zu starten.

Die Agentur bietet vielfältige Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten zum Thema Wiedereinstieg in den Beruf. Eine weite Anreise nach Krefeld ist aber oft schon das erste Hindernis. Daher finden Termine vor Ort statt. „Wo stehe ich, wohin will ich und wer kann mich unterstützen?“ Diese Fragen werden in lockerer Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee beantwortet, und zwar am Freitag, 17. Mai, von 10 bis 12 Uhr in Gabis Café Traum, Marktstraße 32 in Lobberich.

Junge Menschen für den eigenen Betrieb begeistern 17. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück im Heydevelthof

Für die Betriebe wird es immer schwerer, Jugendliche für eine Ausbildung zu begeistern oder geeignetes Personal für bestimmte Positionen zu finden. Viele Unternehmer empfinden den Mangel an (Nachwuchs-)Fachkräften schon heute als Geschäftsrisiko und in den kommenden Jahren wird sich diese Entwicklung noch weiter verschärfen. Wie aber können die Unternehmen mit diesem Mangel an Fachkräften umgehen? Junge Zielgruppen - die Generation Z - verstehen, begeistern und binden sind die Herausforderungen für die Unternehmen.

Beim 17. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück am Mittwoch, 5. Juni, ab 7.30 Uhr wird Birgit Terschluse, Fachkräfteberaterin

bei der IHK Mittlerer Niederrhein, erläutern, welche Erwartungen die Generation Z an Beruf und Arbeitgeber hat. Wie und wo erreicht man die heutige Jugend und wie gelingt deren Start in das Berufsleben? Außerdem wird Terschluse die Fachkräfteberatung der IHK vorstellen und Wege aufzeigen, wie Unternehmen erfolgreich Personal rekrutieren, binden und qualifizieren können. Die Stadt Nettetal und die Sparkasse Krefeld laden hierzu wieder alle Unternehmen der Seenstadt in die Akademie Heydevelthof (Am Heydevelthof 7, Nettetal-Leutherheide) ein. Anmeldungen nimmt die Stadt bis zum 27. Mai unter Telefon 02153/898-8005 oder E-Mail unternehmensservice@nettetal.de entgegen.



Ausbildung in Teilzeit

Ausbildung in Teilzeit kann ein gewinnbringendes Modell sein, von dem alle profitieren: Unternehmen, junge Mütter und Familien. Denn Betriebe, die sich auf dieses Modell einlassen, bekommen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen, die engagiert, diszipliniert und pflichtbewusst sind.

Zielgruppe für die Teilzeitberufsausbildung sind Menschen zwischen Anfang 20 und Mitte 30. Meist sind es Frauen, die eine Ausbildung in Teilzeit suchen, so Claudia Drink vom Bildungszentrum Niederrhein: „Sie haben vielfach gearbeitet, aber nie eine Ausbildung gemacht. Sie bringen eine hohe Eigeninitiative mit und haben Organisieren gelernt.“ Teilzeitauszubildende seien häu-

fig engagierter, reifer und pflichtbewusster. Arbeitszeiten können flexibel an die Betriebsabläufe angepasst werden, die Arbeitszeit wird individuell vereinbart und die Ausbildungsvergütung an die Stundenzahl angepasst. Derzeit nutzen im Kreis Viersen bereits ein Pflegedienst, ein Seniorenheim, ein Frisör und eine Zahnarztpraxis das Modell der Teilzeitausbildung. Möglich ist es in allen Berufsfeldern der Dualen Ausbildung. „Unsere Erfahrung lehrt: Die Unternehmen erhalten bei diesem Modell Azubis mit hoher Motivation“, sagt Drink. Ansprechpartner für Unternehmen ist das Bildungszentrum Niederrhein an der Sittarder Straße in Viersen, Telefon 02162/8172777 www.bznr.de/ausbildung.html

► AUS DER REGION:

Gemeinsame Präsentation beim Immobilienscout24

Stolze 45.000 Seitenaufrufe hat die gemeinsame Immobilienseite für den Kreis Viersen beim Immobilienscout24 im Monat - insgesamt 270.000 Page Impressions nach rund sechs Monaten. Über eine eigene Landing Page präsentieren sich alle Kommunen des Kreises bei Immobilienscout24 als Alternative zum



Standort Düsseldorf. Interessenten, die sich über Immobilien in der Landeshauptstadt informieren wollen, erhalten automatisch den Hinweis auf Angebote im Kreis Viersen. Hier gibt es neben allgemeinen Zahlen, Daten, Fakten auch Angebote von privaten Anbietern wie Maklern zu allen verfügbaren Immobilien. Die Palette reicht von Gewerbegrundstücken über Büros und Praxen bis zu Hallen, Gastronomie und Einzelhandel. Alle Daten werden fortlaufend aktualisiert.

Impressum

Wirtschaftsnachrichten Nettetal
 6. Jahrgang - Ausgabe 20 - April 2019
 Stadt Nettetal
 Wirtschaft und Marketing
 Christoph Kamps
 Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal
 Telefon: +49 2153 898 8002
 Telefax: +49 2153 898 9 8002
 E-Mail: christoph.kamps@nettetal.de